



Ann Sophie Müller

Die wilden Wespen und der geheimnisvolle Bunker

Buchprojekt Verlag 2012 • 118 Seiten • 5,90 • ab 10 J. • 978-3-86740-406-8

Fünf Mädchen haben sich zu einer Bande zusammengeschlossen, sie nennen sich die „Wilden Wespen“. Ihre ständigen Rivalen sind die „Skorpione“, eine Gruppe von Jungs aus ihrer Klasse, die ihnen ständig Streiche spielt. Das kommt Ihnen bekannt vor? Kein Wunder, tauschen Sie „Wespen“ gegen „Hühner“ und „Skorpione“ gegen „Pygmäen“ und schon haben Sie die bekannte Reihe von Cornelia Funke.

Ann Sophie Müller ist sich der Ähnlichkeit ihres Romans mit der Reihe von Funke durchaus bewusst, sie lässt eine ihrer Hauptfiguren, Nele, direkt an die Wilden Hühner denken, die sie so gerne gelesen hat, als sie von den Wilden Wespen erfährt und gefragt wird, ob sie mitmachen wolle. Ein Baumhaus, als geheimes Bandenhauptquartier, gibt es natürlich auch – ganz so, wie es die Pygmäen bei Funke besitzen. Und sogar die Streiche sind identisch, z.B. den Jungs die Leiter zu ihrem Baumhaus umwerfen, während sie oben sitzen. Und am Ende erkennen beide Gruppen, dass die anderen gar nicht so übel sind, auch wenn sie sich weiterhin Streiche spielen.

Die Figuren wirken manchmal leider flach, zum Beispiel die herrische Nora, die ständig meckert und andere Leute anfährt, oder die naive (oder sogar dumme) Isabel, die ständig Dinge hinterfragt, die selbst ein Grundschulkind kennt. Man wundert sich auch, dass die Wilden Wespen die Neue in ihrer Klasse, Nele, bereits nach drei Stunden in ihre Bande aufnehmen, obwohl sie sie noch gar nicht kennen gelernt und bisher kein Wort mit ihr gewechselt haben. Im Gegensatz dazu muss sich Kristin ihren Platz erkämpfen und das nur, weil sie zufällig die Schwester eines Skorpions ist. Aber auch das stellt plötzlich kein Problem mehr da, Kristin verrät einfach ein Geheimnis über die Skorpione und schon ist sie dabei, obwohl Nora ihr vorher stets böse Worte an den Kopf geworfen hat.

Die ständigen Streitereien zwischen den Wespen und den Skorpionen werden auf Dauer ein wenig langweilig, diese beleidigen sich abwechselnd und lachen die jeweils anderen aus; dabei sind ihre Spötteleien meistens nicht einmal besonders lustig. Generell wird ohnehin ständig und in jeder Situation lange und laut gelacht, es folgen Kommentare wie „Hui, war das lustig“ (S. 38), die leider gar nicht authentisch wirken.

Wer die Abenteuer der Wilden Hühner noch nicht kennt, wird an den **Wilden Wespen** vielleicht Spaß haben, der Roman ist einfach geschrieben und bietet für junge Leser ab etwa 9 oder 10 Jahren nette Unterhaltung und sogar einen kleinen, aber eher harmlosen Kriminalfall. Wer Cornelia Funks Reihe jedoch kennt, wird hier nichts Neues finden.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern